

Jungbürgerfeier 2014: Wer nicht dabei war, ist selber schuld

Der Gemeinderat durfte im Rahmen der alljährlich stattfindenden Jungbürgerfeier mit 19 aufgeweckten und interessierten Jugendlichen den Wechsel in die Erwachsenenwelt feiern.

Sirnach – Gemeindeammann Kurt Baumann hat in seiner gehaltvollen Rede, gespickt mit vielen Bezügen zu seinem eigenen Erwachsenwerden, auf die unverzichtbaren Werte unserer Demokratie hingewiesen.

Rechte und Pflichten

Mit der Volljährigkeit erhielten die jungen Menschen viele neue Rechte, die diese gewöhnlich gerne und mit einer grossen Selbstverständlichkeit annahmen. Zu den vielen Rechten gehörten aber auch zahlreiche Pflichten. Dazu unter anderem die erhöhte Selbstverantwortung jedes Einzelnen, aber auch die Teilnahme an den demokratischen Grundrechten.

Mit Pepe und Tommy

Was wäre eine Feier, wenn der Gemeindeammann seinen ersten Wor-



Besinnliche Worte von Gemeindeammann Kurt Baumann.

ten nicht auch ein gerütteltes Mass an Geselligkeit und Humor hätte folgen lassen. Den tollen Rahmen für den angenehmen Anlass boten die Gemütlichkeit und Gastfreundlichkeit in der Villa Balloni, aber natürlich auch das humorvolle Programm der Clowns Pepe und Tommy. Zusammen



Humor und Geselligkeit von den Clowns Pepe und Tommy.

men mit den besinnlichen Worten von Kurt Baumann hat all das die Jungbürgerfeier für die Anwesenden zu einem Erlebnis werden lassen.

Für die Abwesenden gilt auch hier die Weisheit: «Les absent ont toujours tort» oder «Wer nicht dabei war ist selber schuld».

Citrusbockkäfer (Anoplophora chinensis) entdeckt

Ende August entdeckte eine aufmerksame Familie in der Sirnacher Untermatt einen Citrusbockkäfer. Das grosse, auffällige Insekt mit langen Fühlern hat sich im Garten einer Parterre-Wohnung aufgehalten. Eine Meldung an den Pflanzenschutzdienst ist umgehend erfolgt.

Sirnach – Der Citrusbockkäfer ist für Mensch und Tier völlig harmlos, hingegen gilt er für unsere Laubbäume als besonders gefährlicher Schädling. Deshalb besteht eine Melde- und Bekämpfungspflicht.

Erst das zweite Mal in der Schweiz

Der Citrusbockkäfer (CLB) ist ein naher Verwandter des Asiatischen Laubholzbockkäfers (ALB). In Europa wurde er erstmals im Jahr 1997 in der Gegend von Mailand festgestellt. Aus der Schweiz ist bisher ein Einzelfund eines Käfers und einer Larve an einem Fächerahorn (Acer palmatum) in einem Gartenbaugeschäft dokumentiert. Wie genau der Käfer nach Sirnach



Der auffällige Citrusbockkäfer: Für Menschen und Tier völlig ungefährlich, für Laubbäume dagegen eine Katastrophe.

gelangte, ist bisher unklar. Um sicher zu gehen, dass keine weiteren Käfer vorhanden sind, werden die Wirtspflanzen in der näheren Umgebung des Fundortes in den nächsten Wochen mit Spürhunden kontrolliert.

Sehr gefährlicher Schädling

Der Käfer ist 25 bis 40 Millimeter gross, glänzend schwarz mit rund einem Dutzend hellen Flecken auf den Flügeldecken. Die Fühler der Weibchen erreichen gut Körperlänge, diejenigen der Männchen etwa die doppelte Körperlänge. Die Entwicklungsdauer des Käfers beträgt zwei Jahre. Die Weibchen legen ihre Eier an der Stammbasis oder an Oberflächen-

wurzeln von gesunden Bäumen ab. Die Larven dringen ins Holz ein und fressen grosse Gänge. Nach der Verpuppung schlüpfen die erwachsenen Käfer im Sommer an der Stammbasis aus einem kreisrunden Ausbohrloch (bis 1,5 Zentimeter Durchmesser). Den grössten Schaden verursachen die Larven. Sie können innerhalb weniger Jahre gesunde Bäume zum Absterben bringen. Der Citrusbockkäfer hat ein sehr grosses Wirtsspektrum und befallt über 100 Laubholzarten, darunter vor allem Ahorn, Platane, Birke, Hagebuche, Buche sowie Bonsaipflanzen und Rosen, aber auch viele andere Laubgehölze einschliesslich Obstbäume.

Wie weiter mit der Tagesbetreuung Sirnach «TagSi»?

TagSi als Mittagstisch

An der Gemeindeversammlung vom 29. November 2012 haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger dem Konzept «TagSi» Tagesbetreuung Sirnach mit Mittagstisch, Randzeiten- und Ferienbetreuung zugestimmt. Gleichzeitig ist der Gemeinderat beauftragt worden, die Gemeindeversammlung über die Weiterführung der TagSi beschliessen zu lassen, wenn bis Ende August 2014 die Mindestteilnehmerzahlen von durchschnittlich 75 Mittagessen pro Woche und durchschnittlich 45 Nachmittagsbetreuungen pro Woche nicht erreicht werden. Die von der Gemeindeversammlung geforderten durchschnittlichen Mindestkinderzahlen wurden per 31. August 2014 bei weitem nicht erreicht: Zur Klärung der Gründe für die schlechten Belegungszahlen, aber auch zur Prüfung möglicher Gegenmassnahmen, ist eine spezielle Arbeitsgruppe eingesetzt worden. Die Analyse hat im Detail ergeben:



stellt. Diese Umfrage diene als Basis für das Projekt TagSi Tagesbetreuung Sirnach am Standort Sirnach. Aus heutiger Sicht kann davon ausgegangen werden, dass für die Grösse der Gemeinde Sirnach der vorhandene Bedarf nicht ausgeschöpft ist.

Die derzeit niedrigen Kinderzahlen in der TagSi werden auf folgende Gründe zurückgeführt:

- Der Aufbau einer Tagesbetreuung benötigt erfahrungsgemäss einige Jahre Zeit.
- Die Bezeichnung «Projekt» signalisiert den Einwohnern ein zeitlich begrenztes und somit kein langfristiges Angebot.
- Das Essen wird extern zubereitet und per Taxi angeliefert. In Unkenntnis der ökonomischen Gründe, weshalb das Essen per Taxi angeliefert wird, wird diese Variante als Luxuslösung und viel zu teuer empfunden.
- Es wird keine Wegbegleitung für Kindergärten angeboten.
- Es gibt keinen Fahrdienst für die Kindergärten Brül und Lindenstrasse (Strecke ist zu Fuss nicht machbar).
- Es findet keine Vormittagsbetreuung statt.

Lesen Sie weiter auf Seite 2

Bedarf nicht ausgeschöpft

Im Dezember 2011 hat die Volksschulgemeinde Sirnach allen Eltern, welche schulpflichtige Kinder oder Vorschulkinder haben, einen Fragebogen betreffend Tagesstrukturen in der Politischen Gemeinde Sirnach zuge-

Soll-Ist-Vergleich TagSi		
Zeitpunkt	Ø Anzahl Mittagessen / Woche	Ø Anzahl Nachmittagsbetreuungen / Woche
Mindestkinderzahlen gemäss Konzept	75 (100%)	45 (100%)
1. Betriebsjahr (07.2013–07.2014)	20 (ca. 27%)	11 (ca. 24%)
Stichmonat (08.2014)	17 (ca. 23%)	5 (ca. 11%)

Personelles

Nach nunmehr 11 Dienstjahren hat Eveline Mezger, Gemeindeschreiber-Stv. und Abteilungsleiterin Kanzlei Einwohner Sicherheit, ihre Anstellung bei der Gemeindeverwaltung, per 30. November 2014 gekündigt. Sie wurde zur Gemeindeschreiberin der Politischen Gemeinde Egnach gewählt.

Obwohl Gemeinderat und Geschäftsleitung diesen Weggang bedauern anerkennen sie die ehrenvolle Wahl, danken für die jahrelange Treue und die ausgezeichnete Arbeit. Eveline Mezger wird im neuen Amt alles Gute und viel Erfolg gewünscht.

Vorausschauende Planung

Ende 2015 geht der Verwaltungsleiter und Gemeindeschreiber Peter Rüsch in Pension. Damit ein geordneter Stellenwechsel gewährleistet werden kann, sucht der Gemeinderat auf den 1. Januar 2015 einen Verwaltungsleiter bzw. eine Verwaltungsleiterin in der Funktion des Gemeindeschreibers. Diese/r wird während einem Jahr als



stellvertretende/r Verwaltungsleiter/in, bzw. Gemeindeschreiber/in die Leitung der Abteilung Kanzlei Einwohner Sicherheit übertragen. Gleichzeitig nimmt er/sie Einsitz in der Geschäftsleitung. Im Verlaufe eines Jahres wird der/die Nachfolger/in «on the job» in die verantwortungsvolle Aufgabe als Gemeindeschreiber/in eingeführt. Ab Anfang 2016 soll ihm/ihr die operative Leitung der Gemeindeverwaltung und die Geschäftsleitung anvertraut werden.

Der Gemeinderat ist überzeugt, mit diesem Vorgehen, einen geordneten und reibungslosen Stellenwechsel gewährleisten zu können.

Mehr Information und Bildmaterial finden sich im Internet unter <http://www.wsl.ch/forest/wus/diag/index.php?TEXTID=192&MOD=1>. Die Bevölkerung wird gebeten verdächtige Beobachtungen in Gärten, Grünflächen, Parkanlagen, Feld und Wald umgehend dem kantonalen Pflanzenschutzdienst (Telefon 071 663 31 40; hermann.brenner@tg.ch) oder dem Forstamt (Telefon 058 345 62 94; ruedi.lengweiler@tg.ch) zu melden. Für die wertvolle Mitarbeit wird gedankt.

Wie weiter mit der Tagesbetreuung Sirnach «TagSi»?



Anstelle der TagSi wird die Weiterführung eines Mittagstisches geprüft.

Fortsetzung von Seite 1

- Die Tarife für die Ferienbetreuung sind zu hoch und kaum finanzierbar.
- Die unteren Tarifstufen für den Nachmittag werden als zu hoch eingestuft.
- Es gibt keine Abstufung beim Mittagessen.

Weitere familienergänzende Kinderbetreuungsangebote

Nebst der TagSi bieten andere Institutionen ebenfalls Tagesbetreuungen und familienergänzende Kinderbetreuungen in Sirnach an.

Müsliburg Sirnach

Die Müsliburg bietet Spiel- und Krabbelgruppen für kleine Kinder vor Kindergarteneintritt an. Eine Spiel- oder Krabbelgruppe bietet maximal drei Stunden Betreuung an.

Tuusigfüessler Littenheid

Die Kindertagesstätte bietet Babys ab drei Monaten bis Kinder zum dritten Schuljahr eine ganztägige Betreuung an. Aufgrund des dezentralen Standortes werden grösstenteils nur Kinder vor dem Kindergarten- oder Schulalter betreut.

Tageseltern-Verein Hinterthurgau

Der Tageseltern-Verein hat zum Zweck, für Kinder der Gemeinde, die einer regelmässigen familienergänzenden Betreuung bedürfen, Tageseltern zu vermitteln. Aktuell sind acht Betreuungsverträge mit Sirnacher Familien (grundsätzlich für Kinder jeden Alters möglich) abgeschlossen. Sieben Verträge beinhalten eine Betreuung inklusive Mittagessen und ein Vertrag beinhaltet nur das Mittagessen.

Von der Tagesschule Egg zum Mittagstisch Wiezikon

Das Angebot einer ausserfamiliären Kinderbetreuung in Wiezikon besteht bereits ab 1. August 2009 mit der Tagesschule. Die Kinderzahlen für Mittagstisch und Nachmittagsbetreuung haben sich während den Betriebsjahren August 2010 bis August 2013 (Tagesschule wurde während dieser Zeit zusätzlich mit Bundessubventionen unterstützt) wie folgt entwickelt:

Schuljahr 2010/2011:

Ø Mittag 10 / Nachmittags 6 Kinder

Schuljahr 2011/2012:

Ø Mittag 11 / Nachmittags 5 Kinder

Schuljahr 2012/2013:

Ø Mittag 13 / Nachmittags 5 Kinder

Mit der Schaffung der TagSi ab 1. August 2013 wurde das bestehende Angebot auf den Mittagstisch re-

duziert. Die Kinderzahlen im Mittagstisch Wiezikon im Schuljahr 2013/2014 betrugen 53 Kinder pro Woche. Im aktuellen Schuljahr (ab August 2014) sind 33 Kinder pro Woche für den Mittagstisch in Wiezikon angemeldet. Der Standort Mittagstisch Wiezikon ist derselbe wie der Schulort und die Konsolidierungsphase des Betreuungsangebotes läuft bereits seit vier Jahren.

Anerkennung vom Gemeinderat

Der Gemeinderat hat mit Interesse mitverfolgt, unter welchen schwierigen Bedingungen die TagSi aufgebaut und betrieben worden ist. Er stellt anerkennend fest, dass alle Mitarbeitenden ihr fundiertes Fachwissen einbrachten sowie mit grossem Engagement und viel Herzblut an der Einrichtung TagSi mitgearbeitet haben. Der teils selbstlose Einsatz hat bedauerlicherweise noch nicht den von der Gemeindeversammlung erwarteten und zahlenmässig messbaren Erfolg gebracht. Die von der Arbeitsgruppe erarbeitete Zwischenbilanz vermag einleuchtende Erklärungen und Begründungen für den zögerlichen Aufbau der Institution TagSi aufzuzeigen. Perspektiven für eine kurz- bis mittelfristige Trendwende sind leider nicht erkennbar.

Unverhältnismässig hohe Kosten

Der Gemeinderat beurteilt die Kosten, welche für die TagSi aufgewendet werden, als unverhältnismässig hoch. Auch unter Berücksichtigung der finanziellen Lage der Gemeinde, kann der Gemeinderat einer Weiterführung der TagSi nicht zustimmen. Wieso das Angebot der TagSi in Sirnach nicht stärker genutzt wird, konnte auch die Arbeitsgruppe nicht ergründen, weshalb der Gemeinderat nicht daran glaubt, dass die Nachfrage nach der TagSi in den nächsten Jahren steigen wird. Nach Prüfung der heute vorliegenden Erkenntnisse beurteilt der Gemeinderat die Nachfrage nach einem Mittagstisch, wie er vor der TagSi bestanden hat, positiv. Die Weiterführung eines Mittagstischangebotes ist vorgesehen. Sollte sich in nächster Zeit eine Zusammenarbeit mit anderen Organisationen ergeben, aus welcher ein besserer Kostendeckungsgrad für eine Tagesbetreuung resultiert, wird der Gemeinderat den Stimmbürgern ein entsprechendes Konzept zum Entscheid vorlegen. Als Quintessenz der Zwischenbilanz hat der Gemeinderat beschlossen, der Gemeindeversammlung vom 26. November 2014 zu beantragen, die TagSi bis spätestens 1. August 2015 in einen Mittagstisch umzuwandeln. ■

Mitteilungen aus dem Gemeinderat

Kreditantrag Standbachstrasse

Mit Beschlüssen Nr. 150 vom 12. August 2013 und Nr. 99 vom 28. April 2014 hat der Gemeinderat das Projekt für die Umgestaltung/Sanierung der Standbachstrasse genehmigt und zur öffentlichen Auflage frei gegeben. Während der Auflage in der Zeit vom 13. Juni bis 2. Juli 2014 sind keine Einsprachen eingegangen, womit das Projekt in Rechtskraft erwachsen ist.

Das Projekt sieht folgende Massnahmen vor:

1. Landerwerb

Die Strassenführung wird bezüglich Landerwerb überarbeitet. Grundsätzlich soll es keinen Landerwerb geben. Ausser bei der Standbachstrasse Nr. 17 und 19 muss Land erworben werden. Die Strasse wird an dieser Stelle auf 4,80 Meter verbreitert. Damit wird das Kreuzen zwischen einem LKW und einem PKW möglich.

2. Sicherheit / Abgrenzung bei den Einlenkern

Die Standbachstrasse ist bereits heute als Tempo-30-Zone realisiert. Der Einlenker Fischingerstrasse wird verschmälert und das Trottoir an der Hauptstrasse durchgezogen. Das bestehende Trottoir an der Winterthurerstrasse ist und bleibt auf der jetzigen Höhe durchgehend. Durch diese Massnahmen wird die Standbachstrasse als Quartierstrasse abgegrenzt.

3. Verkehrsberuhigung und Sicherheit für Fussgänger

Das Niveau der Kreuzung Pestalozzistrasse/Standbachstrasse und der Kreuzung Lindenstrasse/Standbachstrasse wird angehoben. Analog zur Gestaltung der Kreuzungen in der Sanierung Fabrikstrasse. Bei der Kreuzung Lindenstrasse/Standbachstrasse wird quer zur Fahrbahn das Trottoir von der Fischingerstrasse her optisch mit Abschlüssen über die Standbachstrasse

geführt, bis zur neu gezeichneten Fusswegverbindung über die Lindenstrasse. Auf der Höhe Parzelle 2231 bis Parzelle 187 wird die Fahrbahnbreite auf 4,10 Meter eingeengt, um ein weiteres Verkehrsberuhigendes Element zu schaffen und innerhalb der bestehenden Vermarkung zu bleiben. Beim Kindergartenweg entlang der Lindenstrasse werden die Poller wieder neu gesetzt. Art und Anzahl werden mit dem Bauamt (Strassenmeister) abgesprochen.

4. Parkplätze

Der Belag der Parkfelder zwischen Fahrbahn und Trottoir beim Geeren wird mit Sickersteinen ausgeführt. Damit wird die Belagsfläche optisch unterbrochen. Am Anfang und am Ende der Parkplätze wird ein Poller gesetzt.

5. Raumreserve für künftige Unterflurbehälter

Am westlichen Ende des Geeren ist ein Reserveplatz für einen allfällig später zu installierenden Unterflurbehälter vorgesehen.

6. Pflanzung einer Linde beim Einlenker Fischingerstrasse

Beim Einlenker aus der Fischingerstrasse ist am westlichen Strassenrand die Pflanzung einer Linde vorgesehen.

Für den Gemeinderat stand bei der Sanierungsplanung der Aspekt der Verkehrsberuhigung im Fokus. Diese Absicht und die Anbindung an die bereits bestehende Tempo 30-Zone sind in das heute vorliegende Projekt eingeflossen. Der Gemeinderat beabsichtigt, der Gemeindeversammlung vom 26. November 2014 einen Kreditantrag für die Sanierung und Umgestaltung der Standbachstrasse in der Höhe von 1,13 Millionen Franken vorzulegen.

Kanalisationersatz Grünastrasse

Im Mehrjahresprogramm aus dem Jahre 2005 wurden für den Lei-

tungsersatz Grünastrasse-Q2, vom KS 749 bis KS 750 rund 110 000 Franken und vom KS 747 bis KS 48 rund 190 000 Franken im Dorf Sirnach eingesetzt. Diese Zahlen wurden in den letzten neun Jahren jedoch nicht mehr angepasst. Die heute vorliegenden Kostenvoranschläge für beide Abschnitte liegen weit über dem im Budget eingestellten Betrag von 300 000 Franken. Aus diesem Grund hat der Gemeinderat beschlossen, den Kanalisationsersatz in zwei Etappen ausführen zu lassen. Für die erste Etappe KS 749 bis KS 750 liegt ein Kostenvoranschlag über 250 000 Franken vor. Für den Abschnitt vom KS 747 bis KS 48 liegt ein Kostenvoranschlag vom BHA-team über 290 000 Franken vor. Der Hauptgrund für die deutlich höheren Kosten liegt in der geänderten örtlichen Situation. Im Bereich des Leitungersatzes war früher mehrheitlich Wiese und in der Zwischenzeit sind neue Gartenanlagen mit Zäunen und Mauern erstellt worden, welche einen wesentlich grösseren Aufwand während den Bauarbeiten erfordern. Anstelle eines geböschten Grabens muss infolge der engen Platzverhältnisse auf der gesamten Länge ein gespriesster U-Graben erstellt werden. Dies hat wiederum einen Einfluss auf die Grabarbeiten, welche dadurch aufwendiger und teurer werden. Auch die Entschädigungen und Gartenanpassungen tragen zu den erhöhten Kosten bei. Der budgetierte Betrag von 300 000 Franken wird im Sinne einer gebundenen Ausgabe für den Kanalisationsersatz im Abschnitt KS 749 bis KS 750 von 250 000 Franken benötigt. Für die zweite Etappe wird zuhanden der Investitionsrechnung ein neuer Kreditantrag gestellt. Der Gemeinderat hat die Arbeiten für den Kanalisationsersatz Grünastrasse / Q20, Abschnitt KS 749 bis 750, an die Firma Cellere AG aus Münchwilen vergeben. ■

Kennenlernen-Apéro in der Asylunterkunft



Über 80 Besucherinnen und Besucher, darunter auch Gemeindeammann Kurt Baumann, benutzten die Gelegenheit, die neue Asylunterkunft und ihre Bewohner kennen zu lernen, sich mit ihnen auszutauschen und exotische kulinarische Köstlichkeiten kennen zu lernen.

Busswil – Am Samstag, 13. September haben wir die Bevölkerung eingeladen, die neue Asylunterkunft zu besichtigen und dabei auch ein paar landesübliche Köstlichkeiten der Bewohnenden zu geniessen. Den ganzen Freitagnachmittag und am Samstag, schon früh ab 5.30 Uhr, standen unsere Asylbewerber in der Küche und haben gemeinsam gebacken, gekocht und frittiert. Die Servietten haben sie liebevoll in den

Farben rot-weiss gefaltet – die Farben der Schweiz, als Zeichen der Integration. Alle haben sich schön gekleidet, das Haus nochmals geputzt und sich riesig auf den bevorstehenden Besuch gefreut – niemand wusste, wie viele Leute kommen würden.

Die Asylbewerber durften dann gut 80 Besucher willkommen heissen, sie bewirten, sich mit ihnen austauschen, diskutieren und Be-

kanntschaften schliessen. Kurz vor 15.00 Uhr kam sogar noch die Sonne und sie konnten auch im Garten aufstischen. Die Stimmung war gelöst, die Freude bei allen sehr gross – kurzum: Der Besichtigungstag war ein grosser Erfolg. Wir danken allen, die sich die Zeit genommen haben, unsere Asylbewerber kennen zu lernen.

Yolanda Schuster-Leuthold
Soziale Dienste Sirnach

Sanierung bringt Kosteneinsparung

Am 4. November findet im Gemeindezentrum Dreitannen in Sirnach eine Informationsveranstaltung zum Thema «energie-technische Gebäudeerneuerung» für Hausbesitzer statt.

Sirnach – Heute wissen die meisten Hausbesitzer: Eine energietechnische Gebäudeerneuerung bringt eine Energieeinsparung und lohnt sich finanziell. Weniger bekannt ist die richtige Reihenfolge der Sanierungsmassnahmen.

«Gebäude erneuern – Energiekosten halbieren»

Tipps zum optimalen Ablauf bietet die Infoveranstaltung «Gebäude erneuern – Energiekosten halbieren». Ausserdem erhalten die Teilnehmer Informationen über den Gebäudeenergieausweis (GEAK) und das Förderprogramm. Die Modernisierung eines Gebäudes nach dem energieeffizientesten Gebäudestandard MINERGIE-P® gehört zu den weiteren Themen, über welche an diesem Abend nützliche Informationen erhältlich sind

Anmeldungen sind erwünscht

Als Organisatoren treten die Energieberatungsstellen der Gemeinden, die Energiefachleute des Kantons,



EFT sowie die IG Passivhaus Schweiz, gemeinsam auf. Der Infoabend ist kostenlos, eine Anmeldung über die E-Mail-Adresse info@energie-thurgau.ch ist erwünscht. Die Veranstaltung dauert von 19.30 bis 20.45 Uhr. Ab 18.30 Uhr stehen erfahrene GEAK-Berater für Fragen rund um die Haussanierung zur Verfügung. Im Anschluss an die Veranstaltung offeriert die Gemeinde Sirnach einen Apéro. Weitere Informationen sind im Internet unter www.infoabende.ch zu finden.

Kurzfristigkeit ist Trumpf

An der Jahresversammlung des Jugendtreffs «Teenie Talk» besprachen die Mitglieder die Strategie für das nächste Jahr.

Text: Stefan Kümin

Sirnach – Die Jugendarbeiterinnen Jeannette Thalman und Sibylle Mayer blicken beim «Teenie Talk» bereits ihrem fünften Amtsjahr als Treffleiterinnen entgegen. Die Jugend ist ständig im Wandel und stellt den Treff vor immer neue Herausforderungen.

Sirnacher Jugend in Bewegung

Die Sirnacher Jugend ist in Bewegung, eine Partie Billard im Jugendtreff, Schlendern durch die Strassen, abhängen auf dem Schulareal oder noch schnell einen Kebab verdrücken. Durch die ständige Vernetzung per Smartphone hat man so viele Optionen, dass man es kaum schafft an einem Abend allen Verlockungen nachzukommen. Wichtig scheint es zu sein, dem Informationsfluss immer zu folgen und ständig mobil zu bleiben. Die Jugendlichen lassen sich entsprechend eher für kurzfristige Projekte und Anlässe begeistern.

Verantwortung übernehmen

Eine Kinonacht, ein Fifa-Turnier, ein Fussballspiel in der Turnhalle oder eine Geburtstagsparty finden sicher Anklang. Nichts desto trotz macht es sich der Vorstand und die Treffleitung zum Ziel, die Jugendlichen vermehrt in den Betrieb einzubeziehen. Sie sollen motiviert werden Verantwortung für ihre Umwelt zu übernehmen. Beispielsweise einen Event für andere zu



organisieren, im Kiosk mitzuhelfen und generell das Programm im Treff mitzugestalten.

Projekt «Open gruenau plus»

Im Herbst besuchen die Schülerinnen und Schüler der 1. Sek Sirnach den Treff mit ihren Klassenlehrern. Die Zusammenarbeit mit der Schule ist sehr wichtig, denn die Erfahrung zeigt, dass vor allem die Jüngsten den Treff gerne und oft besuchen. Die Treffleitung freut sich, aufgestellte neue Jugendliche kennen zu lernen. Mit «Open gruenau plus» steht für das Leitungsteam ein weiteres grosses Projekt vor der Tür. Der Sirnacher Jugend wird in der Turnhalle Platz geboten sich zu treffen, auszutauschen und zu bewegen.

Baubewilligungen

Seit dem 22. August wurden folgende grössere Baubewilligung erteilt:

Bauherrschaft	Bergamin Dora und Urs
Objekt	Neubau Mehrfamilienhaus
Lage	Pumpwerkstrasse 31, 8370 Sirnach

Das nächste
sirnachaktuell
erscheint
am 24. Oktober

Farida Hamdar ist OSEW-Solo-Champion 2014

Am Wochenende vom 6./7. September fand in Sirnach der 14. Ostschweizerische Solisten- und Ensemble-Wettbewerb mit über 800 Teilnehmenden statt. Farida Hamdar, Snare-Drum, MS Appenzeller Vorderland, holte sich den begehrten Titel.

Text und Bild: Rita Schmidlin

Sirnach – Petrus scheint die Musik zu lieben, zwei ganze Tage ohne Regen und Sonnenschein pur durften die vielen Besucherinnen und Besucher geniessen. Dies neben der grossen Vielfalt von musikalischen Vorträgen. In der Schulanlage Grünuu und im Dreitannenzentrum ertönten während zwei Tagen fröhliche, rassige und auch ruhige Melodien, die Luft war erfüllt von Musik.

Viele Pokale wurden verteilt

Am Samstag fanden der Slow-Melody- und ein Teil des Ensemble-Wettbewerbes statt. Die erste Siegerehrung wurde schon nach der Mittagspause durchgeführt, damit die Jugendlichen nicht bis zum Abend warten mussten. Die zweite erfolgte am Samstagabend. Neben den vielen Pokalen, die verteilt wurden, erlebte Gregory Moser von der Musikschule Epalinges eine besondere Überraschung. Er gewann das komplette Drumset, gestiftet von Andreas Ermatinger, Giannini Drums, Zürich. Höhepunkt des OSEW ist jeweils der Solisten-Wettbewerb um den OSEW-Solo-Champion zu bestimmen. Die Jury wählt die besten Solisten aus, die am Sonntagnachmittag im Dreitannen gegeneinander antreten. In diesem Jahr waren es sieben Finalteilnehmer, den ersten drei winkten Geldpreise und dem Sieger oder der Siegerin zusätzlich der OSEW-Solo-Champion-Pokal. Folgende Kategorien waren vertreten: Querflöte, Marimbaphon, Es-Horn, Snare-Drum, Cornet und Set-Up.

Hochkarätige Finalrunde

Als die Finalrunde um 15.45 Uhr begann, war der Dreitannensaal fast bis auf den letzten Platz besetzt. Das Publikum kam in den Genuss eines hochkarätigen und vielseitigen Konzerts. Die Jury wurde gefordert, die



Farida Hamdar, OSEW-Solo-Champion 2014.

Vorträge waren durchwegs von guter Qualität. Als Siegerin hervor ging Farida Hamdar, MS Appenzeller Vorderland, Snare-Drum, 2. Rang Chantal Gautschi, SJM und MS Dietikon, Querflöte und 3. Rang Yves Ryser, SH Eintracht Winterthur-Töss, JMS Winterthur, Set-Up. Die einheimischen Zuschauer konnten sich besonders freuen über den Sieg der Jugendmusik Sirnach in der Kategorie J, Gemischte Ensembles Einsteiger. Viele weitere Pokale wurden vergeben, die Stimmung im Dreitannen-Saal war super.

OSEW 2015 noch offen

OK-Präsident Kurt Baumann richtete sich am Samstag und Son-

tag an die Anwesenden an den Siegerehrungen und an die Ehrengäste. Das Datum des OSEW 2015 stand nicht im Programmheft, da die Durchführung noch offen ist. Mindestens drei neue Vorstandsmitglieder müssen gefunden werden, wenn der Anlass weiterbestehen soll. Man muss kein Instrument spielen, um im Vorstand mitzuarbeiten. Freude an der Musik und Interesse an der Jugendarbeit stehen im Vordergrund. Geschäftsstellenleiterin Verena Fehr gibt gerne Auskunft. Der OSEW ist eine gute Sache, es wäre schade, wenn es ihn in Zukunft nicht mehr geben würde. Ranglisten und Bildergalerien unter www.osew.ch.

Wettbewerb in der Bibliothek

Noch bis am 18. Oktober führen elf regionale Bibliotheken, darunter auch diejenige in Sirnach, unter dem Motto «Die Region liest – auch digital» einen Wettbewerb mit Fragen zur Digitalen Bibliothek Ostschweiz (dibio) durch.

Sirnach – Seit einem Jahr bieten die Bibliotheken schon den Service der Digitalen Bibliothek an. Dort stehen Romane, Hörbücher, Zeitschriften, Tageszeitungen und Dokumentarfilme für alle Benutzer gratis zum Download bereit.

Zu dieser Thematik wird zurzeit ein Wettbewerb durchgeführt, der auch in der Bibliothek Sirnach aufliegt.

Noch bis am 18. Oktober

Alle eingeschriebenen Bibliotheksbenutzerinnen und -benutzer dürfen an diesem Wettbewerb teilnehmen. Kommen Sie vorbei und streichen Sie die richtigen Antworten an. Unter allen Einsendungen wird in jeder der elf teilnehmenden Bibliotheken ein eBook-Reader verlost. Einsendeschluss ist der 18. Oktober.

Kreativer Herbstanlass

Der Herbstanlass der Bibliothek Sirnach stand ganz im Zeichen der Kreativität. Neun Frauen zeigten ihre selbsthergestellten Accessoires, Bilder, Schmuck und Kunstgegenstände. In der ganzen Bibliothek konnten sich die Besucher umschau-

en und gleich mit den Künstler- und Näherinnen das Gespräch suchen. Vieles wurde bewundert und genau unter die Lupe genommen. «Ist das schwierig zum selber herstellen?» Das war eine der am häufigsten gestellten Fragen. Auch kulinarisch durften die Gäste und Aussteller einiges ausprobieren – so etwa feine Zwetschkengucken aus der Kochzeitschrift und leckere Saucen aus verschiedenen Kochbüchern. Die süssen Cupcakes waren so hübsch verziert, dass man sich fast nicht getraute hineinzubeissen. Das Bibliotheksteam dankt allen, die mitgeholfen haben, für den gelungenen Abend und wünscht weiterhin gutes Gelingen beim kreativen Arbeiten.



Neun Frauen gaben am Herbstanlass einen Einblick in ihr reiches kreatives Schaffen und entsprechend gross war denn auch das Interesse der Besucherinnen und Besucher.

Mit der Gelmerbahn ins Grimselgebirge

Die abwechslungsreiche zweitägige Turnfahrt der Männerriege Simach beinhaltet unter anderem die Besichtigung der Grimselkraftwerke.

Text und Bilder: Franz Bischof

Sirnach – Das erste September-Wochenende war für die Männerriege das wohl schönste im ganzen Jahr. Mit der Bahn führte die Reise anfangs durch dichte Nebelschwadon bis nach Zürich. Danach glitzerten den 28 frohgelaunten Turnern der Züri-, Zuger-, Vierwaldstätter-, Sachseln- und der Lungenseer entgegen.

Hinauf in die Grimselwelt

Ab Meiringen liess ein Buschauffeur mit passenden Sprüchen die an sich schon sehr gute Stimmung weiter ansteigen und so war das anfängliche Gedränge schnell vergessen.



Herrlicher Blick von der Staumauer Gelmersee zur imposanten Grimsel.

Über Innertkirchen hiess es in Guttannen (1057 Meter) aussteigen. Bei den sprichwörtlichen Schön-Wetter-Wölkchen liess es sich im Freien gut picknicken oder die Gartenwirtschaft geniessen. Nach der Mittagsrast führte das Postauto die erwartungsvolle Riege hinauf zur Talstation Handeck auf 1400 Meter über Meer. Bevor die wackeren Sirnacher Männer die Gelmerbahn bestiegen, bereiteten sie sich mit einem Gang über die Handeckfallbrücke auf das zu erwartende Adrenalin-Feeling vor. Die steilste Standteillbahn Europas bietet Platz für 24 Personen und überwindet Steigungen bis zu 106 Prozent. Für Nervenkitzel konnte also garantiert werden. Rückwärts sitzend, bei immer schöner und eindrucklicher werdender Aussicht, brachte die einstige Werkbahn die Wanderhungerigen in kürzester Zeit auf eine Höhe von 1860 Metern, mitten in die Grimselwelt. Diese Welt liess sich dem Gelmersee entlang und über dessen Staumauer bis zum Grimselsee mannigfaltig bestaunen. Berge und Gletscher, Schluchten, Alpweiden, tiefe Täler,



Die steile Gelmerbahn sorgte bei den wackeren Sirnacher Männerrieglern für Nervenkitzel.

Wasserfälle und Stauseen und vor allem die bizarren Granitfelsen waren überaus beeindruckend.

Eine Welt des Wassers

1925 begann die KWO, Kraftwerke Oberhasli AG, den Wasserreichtum für die Elektrizitätsgewinnung zu

nutzen. Die erste Staumauer entstand an der Grimsel. Seinerzeit war es die grösste der Welt. Über die Jahrzehnte ist unter den Granitfelsen ein gigantisches System von Kraftwerkskavernen und Stollen entstanden. In den neun Kraftwerken stehen insgesamt 26 Turbinen im Einsatz. Bei der Gersteneegg, an der Staumauer des Räterichsbodensees (1767 Meter) begann die zweistündige Führung. Ein Film und diverse Tafeln informierten die interessierten Hinterthurgauer über die bald zu sehende Unterwelt. Ein kundiger Führer steuerte den Bus drei Kilometer in den 1974 erstellten Stollen zu den Grimsel-Kraftwerken. Imposant war der Anblick einer langen Turbinenanlage und die Erläuterungen über die Technik faszinierten alle. Zuguterletzt öffnete der Führer sogar noch ein Fenster zu einem herrlichen «Kraftwerk der Natur» – einer Jahrmillionen alten Kristallkluft.

Pflege der Kameradschaft

Der erlebnisreiche Tag dauerte lange, denn erst um 19 Uhr brachte das letzte «Grimsel-Taxi» die muntere

Schar wieder nach Guttannen hinunter. Alle freuten sich auf das Nachessen und später war gemütliches Zusammensein angesagt. Überraschend öffnete am späten Abend Petrus seine Schleusen und auch gegen Morgen prasselte immer noch Regen vom Himmel herunter. Doch schon beim Frühstück hellte es wieder auf und die Fahrt nach Meiringen konnte dann wieder bei Sonnenschein genossen werden.

Über Hohfluh zum Brünigpass

Der schöne Wanderweg führte vorwiegend im steilen, aber schattigen Wald 460 Meter hinauf zur Hohfluh auf dem sonnigen Hasliberg. Hier war genügend Zeit, um sich von den Strapazen zu erholen und für den stündigen Rückmarsch zum Brünigpass hinunter zu stärken. Ein kühles Bier oder ein feiner Coupe rundeten zum Schluss eine mit Sicherheit noch lange in bester Erinnerung bleibende Turnfahrt ab. Ein kräftiger Applaus unterstrich die gute Organisation durch Roli Meile. Fast pünktlich kehrten die müden Turner dann wieder in den südlichen Thurgau zurück. ■

Sirnacher Jodler laden zur Stubete ein

Der Jodelclub Simach freut sich auf die kommende Stubete vom Freitag, 3. und Samstag, 4. Oktober im Dreitannensaal in Simach. Reservationen werden gerne entgegengenommen.



Sirnach – Kaum gehört das für den Jodelclub Sirnach erneut sehr erfolgreiche Eidgenössische Jodlerfest in Davos der Vergan-

genheit an, wird bereits wieder mit viel Elan für die Jodler-Stubete 2014 geprobt. Unter der bewährten Leitung von Heidy Gerber lädt der Jodelclub Sirnach mit grosser Freude zu seiner dritten Stubete ein. Nach den tollen Erfolgen der vergangenen beiden Jahre werden die Sirnacher Jodler wiederum ein abwechslungsreiches Programm im gesanglichen wie auch im musikalischen Bereich bieten.

Mit richtiger Stubete-Atmosphäre

Mit dem Frauenchor Schwarzbach, der Alphorngruppe Hochwacht und den «Lutere-Buebe Ennetbühl» – letztere sind auch für den anschliessenden Tanz verantwortlich – haben die Programmverantwortlichen für dieses Jahr bewusst nur wenige Formationen engagiert. Somit bleibt mehr Zeit für spontane Vorträge aus



Die Sirnacher Jodlerinnen und Jodler laden herzlich zur dritten Stubete ein.

dem Publikum. Alle sind herzlich aufgerufen, musikalisch oder gesanglich etwas beizutragen. Damit eine richtige Stubete-Atmosphäre entstehen kann, koordiniert CD-Götti, Max Egli, die im Voraus oder an der Abendkasse gemeldeten Formationen und Einzelakteure. Schon bei der Sitzplatzreservation können sich Interessierte für einen Auftritt anmelden.

Platzreservierungen empfehlenswert

Erstmals gelangt eine sogenannte «Stubete-Tombola» zur Durchfüh-

rung; lassen Sie sich einfach überraschen. Für Speis und Trank ist ab 19 Uhr gesorgt. Das Programm startet dann um 20 Uhr.

Der Jodelclub Sirnach freut sich auf ein volles Haus und wünscht allen Besucherinnen und Besuchern heute schon einen wunderbaren volkstümlichen Abend mit herrlichen musikalischen Vorführungen und geselligem Zusammensein. Reservationen: Mobile 079 610 31 36 – täglich von 17 bis 19 Uhr (ausser Samstag und Sonntag). ■

Adventsfenster in Sirnach

Sirnach – Schon seit vielen Jahren wird vom 1. bis 24. Dezember jeden Abend ein neues Adventsfenster beleuchtet. Um diese Tradition in Sirnach weiterführen zu können, braucht es genügend junge Familien, Firmen und Schulen. Es steht den Dekorateurinnen und Dekorateur frei, am Eröffnungstag eine Kerze vor dem Haus anzuzünden und damit alle vorbeikommenden Gäste zu einem Besuch einzuladen.

Herzlichen Dank

Für die jahrelange reibungslose Organisation der Adventsfenster möchten wir Monika Boss und Monika Hollenstein ganz herzlich danken. Mit viel Elan und Freude haben sie diesen schönen Brauch erhalten. Neu wird diese Tradition nun durch Karin Haller und Barbara Manz weitergeführt.



Wer macht mit – bitte melden

Wer hat Freude am Gestalten eines eigenen Adventsfensters? Interessierte melden sich bis am 8. November bei Barbara Manz, Telefon 071 960 14. Wir freuen uns, auf Ihre Teilnahme. ■

Verein Hofladä im Steibruch

Wir möchten alle recht herzlich zu unseren beiden Herbstanlässen auf dem Hof der Familie Appert in Wiezikon einladen. Der Verein Hofladä im Steibruch veranstaltet wieder die beliebten Sauerkrauttage und den Herbstmarkt.

Sauerkrauttage

Unter kundiger Anleitung stellt jeder Teilnehmer sein eigenes Sauerkraut her. Bio-Chabis, Salz, Joghurt, Hobel und Gerätschaften sind vorhanden, Rezept- und Informationsunterlagen werden verteilt.

1. Kurs:

Mittwoch, 1. Oktober, 14 – ca. 17 Uhr

2. Kurs:

Mittwoch, 1. Oktober, 18 – ca. 21 Uhr

3. Kurs:

Samstag, 4. Oktober, 9 – ca. 12 Uhr

Kosten: Fr. 10.– plus Material. Sauerbraten Gärtopf oder grosse Weckgläser

Herbstmarkt

18. Oktober, von 9 bis 15 Uhr

An verschiedenen Ständen wird die Ernte des Sommers angeboten wie zum Beispiel verschiedene Apfelsorten, Kürbisse, Salate und Gemüse. Neben den regionalen Produkten gibt es auch Spezialitäten aus der ganzen Schweiz sowie Blumengestecke, Geschenkartikel und frische Zöpfe und Nussgipfel. Zum gemütlichen Zusammensein gibt es Alphornklänge und eine kleine Festwirtschaft mit Mittagessen und reichhaltigem Kuchenbuffet.

Familie Appert freut sich auf Ihren Besuch ■

Herzlichen Dank für die Spenden

Sirnach – Im Sinne des verstorbenen Jürg Manz und seiner Familie durfte die Spielgruppe Müsliburg Sirnach grosszügige Spenden von verschiedenen Seiten entgegen nehmen. Das ganze Spielgruppenteam dankt dafür den Spenderinnen und Spendern recht herzlich. Die Spenden werden für neue Einrichtungsgegenstände, Spielsachen und spezielle Anlässe für die Kinder verwendet.

Die Spielgruppe Müsliburg wird ausschliesslich von den finanziellen Beiträgen der Eltern sowie von der Spielgruppe generierten Einkünften (Kinderhort, Anlässe usw.) getragen. Für jede zusätzliche finanzielle Unterstützung ist die Spielgruppe sehr dankbar. Diese Einnahmen ermöglichen es, defekte Spielsachen oder Mobiliar zu ersetzen oder kleine «Gschänkli» für die Kinder zu Ge-



burtstagen, Samichlaus und Ostern zu kaufen. ■

Alte Ansichtskarte aus Sirnach



Am 3. Oktober 1906 schrieb ein gewisser Adolf W., welcher im Hotel Engel in Sirnach weilte, seinen Bekannten im Restaurant Rose in Siebnen eine Ansichtskarte mit Grüssen aus Sirnach (Karte aus der Sammlung von Herbert Huber, Münchwilen).

www.sirnach.ch



Adventsfenster
in Busswil und Littenheid

Der Dorftreff Rägeboge Busswil organisiert

vom 1. bis 24. Dezember

wiederum einen Adventskalender. An der Öffnung der Fenster sind alle Einwohner herzlich eingeladen, die Werke zu besichtigen und mit dem gemeinsamen Singen von Liedern die Dorfgemeinschaft zu geniessen. Der Anlass findet täglich bei jedem Wetter im Freien statt und dauert eine gute halbe Stunde.

Was ist zu tun:

Alle sind eingeladen ein Adventsfenster zu gestalten – Familien, Alleinstehende oder Gruppen. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Die Fenster sind ab dem Öffnungstag bis zum 6. Januar 2015 täglich von 17 bis 22 Uhr beleuchtet. Die Fensteröffnungen finden täglich um 19 Uhr statt.

Anmeldungen bis am 31. Oktober bei:

Regula Denzler	oder	Esther Waldispühl
Weingartenstrasse 8		Hauptstrasse 57
8371 Busswil		8371 Busswil
Tel. 071 923 20 37		Tel. 071 971 41 54

Der Adventsfensterplan erscheint in der Novemberausgabe von Sirnachaktuell

Vielen Dank für das Engagement!
Es freuen sich Esther Waldispühl und Regula Denzler
www.dorftreff-raegeboge.ch

Abstimmung und Wahlen
vom Wochenende nicht verpassen!

rechtzeitig eingegangene
Wahlvorschläge für die Wahlen vom 28. September 2014

Es können auch andere, als die auf diesem Wahlvorschlag aufgeführten Personen gewählt werden (§ 38 Absatz 3, Gesetz über das Stimm- und Wahlrecht)



1 Gemeindeammann

Baumann Kurt, Breitholzstr. 34, Sirnach	Gemeindeammann, geb. 13.03.1958, von Bottenwil AG	SVP	bisher
---	---	-----	--------

2 Präsident Schulkommission

Schrepfer Urs, Bühlstr. 1a, Busswil	Schulleiter, geb. 21.11.1971, von Glarus Nord GL	SVP	bisher Volksschulgemeinde
-------------------------------------	--	-----	---------------------------

3 Gemeinderat (5 Mitglieder)

Fuchs Claudio, Hochwachtstr. 14d, Sirnach	Bauführer, geb. 16.08.1974, von Wängi TG	parteilos	bisher
Mäder Samuel, Auweg 1, Busswil	Rechtsanwalt, geb. 13.02.1964, von Kirchberg SG	parteilos	bisher
Schmidt Andreas, Sonnhaldenstr. 24, Sirnach	Tierarzt, geb. 15.05.1955, von Riehen BS	Grüne	bisher
Stocker Pascal, Fischingerstr. 6a, Sirnach	Dipl. Ing. ETH, geb. 15.07.1970, von Sirnach TG	CVP	bisher
Koller Yvonne, Steigackerstr. 4, Wiezikon	Kaufm. Angestellte, geb. 14.10.1967, von Alt St. Johann SG	SVP	neu

4 Schulkommission (4 Mitglieder)

Kayser Jacqueline, Birkenweg 1, Sirnach	Organisatorin, geb. 18.07.1958, von Sirnach TG	parteilos	bisher Volksschulgemeinde
Rohner Isabel, Bachtobelstr. 3, Sirnach	Dipl. Treuhandexpertin/Hausfrau, geb. 24.04.1974, von Rebstein SG	CVP	bisher Volksschulgemeinde
Walzthöny Gabriel, Ob. Bahnhofstr. 18, Sirnach	Immobilienbewirtschafter, geb. 29.12.1990, von Oberhelfenschwil SG	parteilos	bisher Volksschulgemeinde
Widmer Pascal, Austr. 26, Busswil	Unternehmensberater, geb. 02.10.1972, von Mosnang SG	SVP	bisher Volksschulgemeinde

5 Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission GRPK (3 Mitglieder)

Baum Michael, Sonnenbergstr. 11, Sirnach	Bankkaufmann, geb. 04.12.1965, von Sirnach TG	parteilos	bisher Volksschulgemeinde
Schenk Reto, Unterdorfstr. 3a, Sirnach	Leiter Finanzen/Personal, geb. 01.03.1972, von Oberstammheim ZH	SVP	bisher
Stutz Raphael, Sonnenrainstr. 9, Sirnach	Bankkaufmann, geb. 21.07.1989, von Wängi TG	SVP	bisher

6 Ersatzmitglieder für die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission GRPK (2 Mitglieder)

Siegfried Ulrich, Weidstr. 4, Busswil	Landwirt, geb. 16.03.1970, von Sirnach TG	SVP	bisher Volksschulgemeinde
vakant			

Mitteilungen aus der Volksschulgemeinde

Eine Woche rund um «Facebook & Co.»

Welche Spuren hinterlasse ich im Internet? Welches Foto eignet sich als Facebook-Profilbild? Wie kann ich mich gegen Cybermobbing wehren? Diese und ähnliche Fragen haben die Klasse 3Ga während der Projektwoche beschäftigt.

Sirnach – Am Montag starteten wir damit, dass wir unser Wissen zu Handys, Computern, Games und ähnlichen Themen in einer virtuellen Schnitzeljagd überprüften. Anschliessend gingen wir ganz konkret auf gute und weniger passende Profilbilder und Folgen von Partyfotos im Internet ein.

Vorsicht mit persönlichen Infos

Wir nahmen Bilder und Informationen von Jugendlichen im Facebook unter die Lupe und machten uns Gedanken darüber, wie diese Bilder zum Beispiel bei einem zukünftigen Lehrmeister ankommen könnten. Diese Lektionen führten dazu, dass einige von uns im Laufe des Tages den Drang verspürten, ihre Facebook-Profilbilder etwas zu überarbeiten, so dass nicht mehr ganz so viele persönliche Informationen im Internet auffindbar sind.

Besuch im Kommunikationsmuseum

Für den zweiten Tag unserer Spezialwoche war ein Ausflug nach Bern ins Museum für Kommunikation geplant. Dort besuchten wir eine Ausstellung, welche uns die Entwick-

lung der Kommunikation aufzeigte. Es war sehr eindrücklich zu sehen, wie vor noch gar nicht langer Zeit miteinander kommuniziert werden musste – unvorstellbar in unserer heutigen Zeit, dass es nicht schon einfach immer Handys und Computer gab. Nach einer kurzen Mittagsrast schaute sich jeder von uns – ausgerüstet mit einem Ipad touch – eine Ausstellung zur Geschichte des Computers an.

Auf dem Ipad konnte passend zur Ausstellung das Spiel «QuizStar» durchgeführt werden. Im Anschluss marschierten wir durch die Stadt und betrieben etwas Sightseeing: Bundeshaus, Bärengaben, Zytloggeturm, Altstadt und genossen eine Stunde freie Zeit.

Spannendes Expertenreferat

Am Mittwoch unterhielten wir uns in einer Klassendiskussion darüber, was Vor- und Nachteile von Computerspielen sind. Sofort wurde deutlich, dass die aktiven Gamer unserer Klasse sich nur mehr schlecht als recht von den negativen Aspekten dieser Freizeitbeschäftigung überzeugen liessen. Etwas später



Beim Gestalten von Plakaten stellten die Schülerinnen und Schüler ihre Kreativität unter Beweis.

schauten wir uns dann an, was Cybermobbing und Cybergrooming ist, wie man sich dagegen wehren und Warnhinweise erkennen kann. Am Donnerstag hatten wir die Möglichkeit, einen Gast bei uns zu empfangen.

Herr Althaus, Medienexperte der Swisscom, bot uns in einem extra für Schulen geschaffenen Medienkurs in vier Modulen einen Einblick in zusätzlich interessante Themen wie Urheberrecht, Sicherheit im Netz, Passwörter und ähnlichem.

Wir waren erstaunt darüber, dass uns Herr Althaus in Bereichen, in welchen wir uns eigentlich sicher fühlten, Neues beibringen und uns somit auch ein wenig die Augen öffnen konnte. Der letzte Projektwochentag stand uns dann zur Verfügung, um das erarbeitete Wissen auf Plakaten möglichst treffend darzustellen, so dass wir vielleicht auch andere Schüler und Schülerinnen dazu auffordern können, vorsichtig im Umgang mit «Facebook & Co.» zu sein.

Sekundarklasse 3Ga ■

Mein heissester Sporttag

In der ersten Schulwoche erfuhren wir Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse, dass die Schule Busswil einen Sporttag veranstalten wird. Darüber freuten wir uns natürlich sehr.

Busswil – Der Sporttag war am Montag, dem 18. August. Wir trafen uns um 8.15 Uhr auf dem Schulhausplatz. Dort gingen wir in unsere Gruppen, die aus einem oder zwei Sechstklässlern, einem Fünftklässler, einem Viertklässler, einem Drittklässler, einem Zweitklässler, einem Erstklässler und einem Kindergärtner bestanden.

Ablauf des Sporttages

Wir hatten am Morgen 12 Disziplinen zu absolvieren: Stiefelwerfen,



Teamwork und Kraft waren beim Seilziehen gefragt.

Weitsprung, Fünfminutenlauf, Sechzig-Meterlauf, Wasserlauf, Ballonschubkarre, Turmbauen, Hindernislauf, Sackhüpfen, Wattenlauf, Weitwurf und Ball in den Eimer. Meine Lieblingsdisziplin war Wasserlauf.

Seilziehen am Nachmittag

Beim Mittagessen gab es einen Grill, wo man seine Wurst grillieren

konnte. Am Nachmittag gab es noch die letzte Disziplin Seilziehen. Für das Seilziehen wurden die Gruppen neu ausgelost. Die Gruppe, die beim Seilziehen den ersten Platz erreichte bekam einen Pokal. Ganz am Schluss, bevor wir nach Hause durften, gab es die Rangverkündigung und etwas Süßes für alle.

Giada Crivelli, 6. Klasse ■



Gemeinsames Aufwärmen vor den sportlichen Aktivitäten.

Wechsel in der Schulsozialarbeit

Sirnach – Nach vier Jahren Tätigkeit als Schulsozialarbeiterin Dora Moser die VSG Sirnach per Ende Oktober auf eigenen Wunsch. Sie nimmt die Gelegenheit wahr, mit einem höheren Pensum an der VSG Bischofszell ebenfalls als Schulsozialarbeiterin tätig sein zu können.

Dora Moser hat in den vergangenen vier Jahren mit hohem Engagement wertvolle Arbeit bei der Einführung der Schulsozialarbeit geleistet. Ihre umgängliche und professionelle Art mit Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrpersonen Probleme

anzugehen, machte sie innert kürzester Zeit zu einer wertvollen Stütze.

Im Namen der Volksschulgemeinde Sirnach danken wir Dora Moser an dieser Stelle für ihren sehr grossen Einsatz. Wir bedauern ihren Weggang und wünschen ihr an ihrem neuen Arbeitsort nur das Beste.

In der Zeit bis zur Neubesetzung der Stelle können Sie sich bei Problemen oder Beratungswünschen an die Klassenlehrpersonen oder die Schulleitung wenden. Diese werden Ihnen gerne weiterhelfen.

Schulbehörde

Termine

Oktober

- 01.10. Fundbüro
- 03.10. Technorama Winterthur, Mittelstufe Busswil
- 06.–19. Herbstferien
- 30./31. Fahrradprüfung Mittelstufe
- 31.10. Waldnacht, 3. Klasse Urs Sprenger

November

- 04.11. Räbeliechtliumzug, Kindergärten Sirnach (Verschiebedatum 5. November)
- 07.11. Schulentwicklungstag – alle SchülerInnen haben schulfrei
- Waldnacht, 3. Klasse Alexandra Spohn
- 13.11. Nationaler Zukunftstag
- 14.11. Waldnacht, 3. Klasse Isabella Wüst
- 25.11. FemmesTisch – «Umgang mit Medien»
- 26.11. Gemeindeversammlung – Budget 2015
- 28.11. Weihnachtsmarkt Sirnach
- 30.11. Weihnachtsmarkt Egg

Kreativer Sporttag der Sekundarschule Sirnach

Am Donnerstag der zweiten Schulwoche fand der Sporttag der Sekundarschule Sirnach statt. Das Wetterglück stand auf der Seite der Veranstalter, und so konnte pünktlich um 8 Uhr gestartet werden.

Sirnach – Stufen- und klassenübergreifende Gruppen, durch die Lehrer eingeteilt, starteten in verschiedenen Kategorien. Es gab die Wald- und Murgspiele sowie das Spielturnier. Geschicklichkeit, Cleverness, organisatorisches Überlegen, Kollegialität, Geschwindigkeit und sogar sprachliches Talent waren gefragt.

Brisante Aufgabe an der Murg

Bei den Murgspielen war es besonders brisant, wenn es ums Überqueren der Murg ging. Ziel war es mit



Geschicklichkeit und Teamwork waren gefragt.

trockenen Füßen ans andere Flussufer zu gelangen. Ein bis zwei Schüler opferten sich, um den anderen Schülern dabei behilflich zu sein. Das Wasser war sehr kalt, und die Helfer waren froh, schnell auch wieder ans Trockene zu kommen. Knifflig war es bei der Scrabble-Stafette. Nebst sportlichem Einsatz war sprachliches Talent gefragt, mussten doch aus den herangetragenen Buchstaben möglichst viele Wörter gebildet werden. Beim Wassers schöpfen ging es darum, mit einem Gefäss möglichst viel Wasser in einen Eimer zu füllen, wobei man noch einen Parcours zu bewältigen hatte. Wie aber macht man das am besten, wenn das Gefäss defekt ist? So kamen die Schüler auf die verschiedensten Ideen, um den löchrigen Gefässen entgegenzuwirken. Diese Aufgabe erwies sich als sehr schwierig, was sich darin zeigte, dass am Ziel meist nur noch etwa die Hälfte des Wassers vorhanden war.



Wer bringt am meisten Wasser ins Ziel?

Im Wald und in der Halle

Die Waldspiele verlangten den Teilnehmenden einiges an Kondition ab. Der Chlüpperlilauf sowie der Baumstammparcours führten

im unebenen Waldgelände bergauf und bergab. Schüler, die diese Posten als letzte durchlaufen mussten, waren konditionell schon etwas angeschlagen und merklich weniger

flink. Nichtsdestotrotz bereiteten die Waldspiele alle grossen Spass, konnte man doch sein Glück auch noch im Turmbau, Zielwurf und Hufeisenwerfen versuchen. Der Turnierteil mit Fussball, Landhockey und Brennball war sehr beliebt. Der Teamgeist stand im Mittelpunkt und jeder brachte sein Können so ein, wie es ihm möglich war. Der Sporttag war auf ganzer Linie ein Erfolg – spannend, weil für einmal nicht die herkömmlichen Disziplinen gefragt waren, sondern spielerisches und kreatives Zusammenspannen, sportlich weil auch schwächere Schüler ihre Geschicklichkeit zeigen konnten und so war es möglich, dass jeder Schüler durch die Integration in die Gruppe ein gutes Resultat erzielen konnte. Damit war das Ziel des Sporttags, Jugendliche zur Bewegung zu animieren sowie Toleranz und Freundschaft zu fördern, vollumfänglich erfüllt.

Ursula Baumgartner, Fachlehrerin

Erlebnisreiche Tage im Berner Oberland

Die 6. Klasse aus der Grünau von Urs Hunziker weilte vom 18. bis zum 22. August 2014 im Klassenlager in Habkern im Berner Oberland.

Sirnach / Habkern – Während fünf Tagen erhielten die Kinder einen Einblick in die attraktive Region Interlaken.

Zwischenstopp in Bern

Die Anreise über Bern ermöglichte es der Klasse, einen Zwischenstopp in der Hauptstadt einzulegen. Berner Altstadt, der Bärenpark, Bundeshaus und ein Aufstieg auf den Münsterturm brachten den Sechstklässlern die Bundeshauptstadt näher. Am späten Nachmittag ging's weiter nach Habkern. Der Tag wurde dort mit einem Besuch des kleinen, aber sehr charmanten Freibades abgeschlossen, bevor das Lagerhaus Alpenruh bezogen wurde.

Höhepunkt über Höhepunkt

Im Laufe der Woche standen zahlreiche Höhepunkte auf dem Programm. So eine Wanderung von

Iseltwald zu den Giessbachfällen, gefolgt von einer Schifffahrt auf dem Brienersee zurück nach Interlaken. Ein wichtiger Programmpunkt war sicher auch der Besuch des Freilichtmuseums Ballenberg und die Besichtigung der Beatushöhlen gegen Ende Woche. Sogar ein kurzes Bad im sehr kühlen Thunersee gehörte zum Programm. Nebst den Exkursionen und Wanderungen war natürlich das Lagerleben an sich mit all seinen Facetten ein Höhepunkt. Den Abschluss des Lagers bildete ein weiterer Abstecher nach Bern mit einem Besuch des Tierparks Dählhölzli. Es war eine rundum gelungene Lagerwoche mit vielen Erlebnissen und Highlights. Für jeden Geschmack war etwas dabei, und die Tage im Berner Oberland werden wohl allen lange in Erinnerung bleiben.

Urs Hunziker, Klassenlehrer



Gruppenbild der Sechstklässer an einem der verschiedenen Ausflüge.

Lehrreicher Besuch in einem Bienenhaus

Im Rahmen des Realienthemas «die Biene» besuchten die 5. und 6. Klässler der Primarschule Busswil das Bienenhaus von Patrick Hof in Littenheid.

Littenheid – Patrick Hof ist Vizepräsident des Vereins der Hinterthurgauer Bienenfreunde und er liess sich freundlicherweise sehr kurzfristig dazu gewinnen, der Klasse sein Bienenhaus zu zeigen.

Idealer Bientag

Bienen und die Imkerei haben im Obstkanton Thurgau eine grosse



Keiner zu kleine, für einmal Imker zu sein!

Bedeutung. Da das Wetter mit der Fortdauer des Jahres immer kälter wird und Bienen nur bei wärmeren Temperaturen fliegen, war dieser angenehm warme Herbsttag für einen ausserschulischen Lernort ideal. Anschaulich erklärte Patrick Hof, welche wichtige und aufwändige Arbeit die Imkerei mit sich bringt.

Naschen direkt aus der Wabe

Anhand von Schaubildern konnten die Schülerinnen und Schüler den Lebenszyklus der Bienen, den Aufbau des Bienenstocks, jahreszeitliche Abläufe und die Bekämpfung von Krankheiten, wie zum Beispiel die gefährliche Varroa-Milbe, in der freien Natur kennen lernen. Anschliessend öffnete Patrick Hof den Bienenstock.



Spannende Begegnung mit den faszinierenden Nützlingen.

Die Kinder konnten sich aus nächster Nähe ein Bienenvolk ansehen und auch die Geschmacksnerven kamen nicht zu kurz. Wer wollte, konnte direkt aus der Wabe naschen.

Maya Herzig, Klassenlehrerin

Anstrengende, aber bereichernde Berufswahlwoche

Betriebe besichtigen, Berufe erkunden und die eigene Berufswahl ins Zentrum rücken, bildeten die Schwerpunkte der Projektwoche der 2. Sekundarklassen vom 1.–5. September.

Sirnach – Alle Schülerinnen und Schüler beschäftigten sich in dieser Woche intensiv mit ihrer Berufswahl. Sich Gedanken machen über die eigenen Interessen und Fähigkeiten und das Kennenlernen der Berufswelt bildeten die Schwerpunkte dieser fünf Tage.

An der OBA und im Spital Wil

Der erste Tag war der OBA (Ostschweizerische Bildungs-Ausstellung) in St. Gallen gewidmet. In mehreren Hallen bestand die Möglichkeit, sich über Berufe zu informieren und mit Berufsleuten ins Gespräch zu kommen. Am nächsten Tag besuchten Interessierte das Spital Wil, wo ihnen Frau Allenspach in einem eindrücklichen Vortrag einige Berufe des Gesundheitswesens näher brachte. Im Anschluss daran präsentierte sich der Ausbildungsverbund login. Von den 23 Berufslehren, die login anbietet, wählte

der Referent Kauffrau/Kaufmann EFZ aus. Nebst berufsspezifischen Informationen erfuhren die Schülerinnen und Schüler auch viel über das angewandte Auswahlverfahren.

Diverse Betriebsbesichtigungen

Während den Betriebsbesichtigungen in den Firmen Bühler, Stihl und Stadler Rail konnten die Schülerinnen und Schüler Eindrücke und Informationen zu verschiedenen Berufen sammeln. Wie sieht der Arbeitsplatz eines Polymechniklers aus? Was macht eigentlich eine Automatikerin? Wie behält der Logistiker den Überblick bei tausenden von Warenposten? Die Betreuer in den Betrieben konnten diese und andere Fragen vor Ort verständlich beantworten. Ebenfalls erhielten die Schülerinnen und Schüler wertvolle Tipps zu den Themen Schnuppern und

Bewerben. An praktischen Beispielen zeigten die Personalverantwortlichen auf, wie wichtig zum Beispiel das Verhalten während einer Schnupperlehre ist oder was in einem Bewerbungsschreiben nicht fehlen darf. Zurück im Klassenzimmer wurden die neu gewonnenen Erkenntnisse für die eigene Berufswahl ausgewertet und in einem Dossier gesammelt. Die Woche war für alle sehr anstrengend, aber auch unendlich bereichernd. Viele Schülerinnen und Schüler haben aufgrund dieser Woche die nächsten Schritte schon geplant. Wir wünschen ihnen viel Erfolg.

An dieser Stelle danken wir allen beteiligten Firmen und Personen für das grosse, nicht selbstverständliche Engagement, den jungen Leuten Einblicke in die Berufswelt zu ermöglichen und sie so in ihrer Berufswahl zu unterstützen. Kurt Scherrer, Klassenlehrer

Die Primarschule Sirnach wandert auf den Landsberg

Der Wandertag der Primarschule Sirnach konnte bei bestem Wetter durchgeführt werden.

Sirnach – Mitte September fand der traditionelle Wandertag der Primarschule Sirnach statt. Lange mussten die Kinder nicht auf diesen Tag warten. Schon am ersten dafür vorgesehenen Datum, konnten die Wanderschulhe geschnürt werden.

Auf dem Landsberg

Bei Sonnenschein und hohen Temperaturen nahmen die 352 SchülerInnen und Schüler mit ihren Lehrerinnen und Lehrern und den Begleitpersonen den Weg auf den Landsberg in Angriff. Auf unterschiedlichen Routen gelangten die Klassen zum

Mittagstreffpunkt. Dort bot sich Gelegenheit zu spielen und sich auszutoben, Freunde und Kollegen aus anderen Klassen zu treffen und mit ihnen die Erlebnisse des Morgens auszutauschen. Der Treffpunkt auf dem Landsberg bei Eschlikon war die Attraktion des Wandertages. Aber auch das Wandern, die Spiele und das Würstebrennen mit den Klassenkameraden standen bei den Schülern hoch im Kurs.

Zu Fuss oder mit dem Zug

Nach der ausgiebigen Mittagspause traten die Klassen den Heim-

weg an. Die meisten suchten sich den direktesten Weg nach Sirnach zurück, hatte man am Morgen doch die Gegend schon intensiv auskundschaftet. Die jüngsten Kinder mussten nur noch bis zum Bahnhof durchhalten. Dort durften sie dann den Zug nach Sirnach besteigen. Müde, aber zufrieden kamen die Schüler wieder an den Ausgangspunkt zurück. Ohne grösseren Zwischenfall konnte der so der von den Schülern so lange herbeigesehnte Tag abgeschlossen werden. Viele freuen sich jetzt schon auf das nächste Jahr.

Urs Rüdisüli, Schulleitung I ■



Der abwechslungsreiche und spannende Wandertag wird den Schülerinnen und Schülern mit Sicherheit noch lange in bester Erinnerung bleiben.

Auf den Spuren von Giovanni Segantini

Unsere Lagerwoche stand ganz unter dem Motto Gemeinschaft. Angedagt waren Wandern, gemeinsam Lesen, Lernen und Kochen, Essen, Spielen, Mut zeigen und richtig Bremsen.

Sirnach / Radons – Abgeschlossen in Radons auf 1880 Metern über Meer befand sich unser gemütliches Lagerhaus. Allein dort hinzukommen war ein kleines Abenteuer. Mit dem Sessellift von Savognin konnten wir ab Tigignas wegen des starken Windes nicht mit der Gondel weiterfahren. Stattdessen haben wir den Weg zu unserem Ziel zu Fuss in Rekordzeit bewältigt.

Abwechslungsreiche Lagerwoche

Unsere verschiedenen Ausflüge starteten wir stets wandernd von

Radons aus. Am Dienstag auf die Alp Schmorras, einige tapfere Gipfelstürmer sogar auf den Pass Schmorras und am Mittwoch nach Savognin hinunter. Dort genossen wir den Badesee mit Pedalofahrten. Unseren Mut bewiesen wir anschliessend im Seilpark. Bis auf zwei Ausnahmen machten alle mit. Auch das Lernen kam in der Lagerwoche nicht zu kurz. Nachmittags stand jeweils eine Lektion auf dem Programm, zum Beispiel lernten wir Wanderkarten richtig lesen oder wir begaben uns auf die Spuren



Mut und Geschicklichkeit im Seilpark.

Giovanni Segantinis. Jeden Abend widmeten wir uns der gemeinsamen Lektüre einer Erzählung von Tschingis Aitmatow, der das Leben und die Aufgaben von 15jährigen Jugendlichen in schwierigen Zeiten beschrieben hat. Am Donnerstag durften wir mit dem Trottinett ins Tal brausen. Dann sind wir von Marmorera aus auf die Alp Flix und von dort nach Sur gewandert. Einige Unermüdliche machten sogar einen Umweg über den Kanonensattel. Als Belohnung für unsere Ausdauer durften wir den

Zvieri auf der Alp Somgant mit einem herrlichen Blick ins Tal einnehmen.

Tolle Erfahrungen und Erlebnisse

Obwohl wir während der Woche viel gelaufen waren, gehörte zum Abschlussabend ein gemeinsamer Abendspaziergang in der einsamen, vom Mond beschienenen Bergwelt von Radons. Erfrischt, gestärkt, zum Teil mit wunden Füßen, dafür aber und um viele gemeinsame Erfahrungen und Erlebnisse reicher, kamen wir am Freitag wieder glücklich in Sirnach an. ■

Sekundarklasse 3Ed ■



Gute Laune und Abwechslung bei der 3ED.



Das Lagerhaus in Radons.



Rast auf der Alp Schmorras.

Abwechslungsreiches Kennenlernlager in Sent

Das Kennenlernlager der Klasse 1 Ec der Sekundarschule Sirnach im Bündner Dörfchen Sent bot viel Abwechslung.
Das beweisen die abgedruckten Berichte der Schülerinnen und Schüler.

Sonntag, 31. August

Noch etwas verschlafen versammelte sich das 1Ec am Sonntag um halb eins mit Taschen, Schlafsäcken, Rollkoffern, Rucksäcken und vielen weiteren persönlichen Utensilien am Bahnhof. Bevor es losging, mussten zuerst alle Kuchen in Frau Köhlers Auto eingeladen und alle Mamis und Papis verabschiedet werden. Unser Ziel war Sent, ein kleines Dörfchen im Engadin, gleich oberhalb von Scuol. Bereits in Wil durften wir einen ersten Hindernisparcours samt Gepäck absolvieren, denn vor lauter Eifer liefen wir gleich zwei Perrons zu weit. Nach einigen Treppenstufen rauf und runter landeten wir alle im Zug nach Landquart und richteten uns für die Fahrt gemütlich ein. Zwei starke Jungs – Luca und Janis – setzten sich als Gepäckboys gekonnt in Szene und sorgten mit ihren Stapelkünsten dafür, dass die vielen farbigen Rollkoffer sicher bei der Reisegruppe blieben. Nach einer kurzen Invasion zahlreicher Mobilfunkgeräte, konnten wir uns dank dem ab Landquart geltenden Natelverbot dem Kernelement dieses Lagers widmen: dem Kennenlernen der Klassenmitglieder. Durch verschiedene Spiele, wie zum Beispiel «Wahrheit oder Tat» verflog die Reisezeit wie im Fluge und sogar Herr Schönenberger musste ein Lied zum Besten geben, wobei wir gutgelaunt alle in den Refrain einstimmten. Esin fasste in Scuol den Job uns ins richtige Postauto zu lotsen, was sie im strömenden Regen unter Mithilfe von verschiedenen Informationstafeln und eines freundlichen Postautopiloten auch perfekt erledigte. Pünktlich, jedoch leicht verregnet, erreichten wir Sent und bezogen neugierig das Lagerhaus. Nach einer leckeren Bündner Gerstensuppe mussten wir unsere Teamfähigkeit in zwei Gruppenspielen unter Beweis stellen. Nach diesen beiden Spielen machten wir uns auf einen kurzen Regenspaziergang durch das abendliche Sent, bevor wir uns auf den Fantakuchen von Feliks stürzten. Etwas verspätet ging's schliesslich zum Zähneputzen und dann schlafen, wobei sich die einen oder anderen (die Namen sind der Redaktion bekannt) mit dem „ruhig sein“ noch etwas länger schwer taten. Um an den anderen Morgen fit zu sein, musste das dringend verbessert werden.

E. Schneider und A. Schönenberger



Lauter erwartungsfrohe Gesichter vor der Abreise ins Bündnerland.

Montag, 1. September

Nachdem wir aufgestanden waren, gab es ein feines Frühstück von der Küchenmannschaft. Der nächste Programmpunkt war ein Foto-OL in Sent. Dabei ging es darum, anhand von Fotografien Orte in Sent ausfindig zu machen und Fragen zum Ort zu beantworten. Wir gingen um halb zehn los und waren dann bis zur Mittagszeit unterwegs. Viele Bewohner des Dorfes wurden von uns befragt und die meisten von ihnen konnten uns erfolgreich weiterhelfen. Mit der Zeit wurden immer mehr Gruppen fertig. Als dann die letzten Gruppen eingetroffen waren, assen wir zu Mittag; es gab nochmals Suppe vom Vortag und Sandwiches. Danach ging es auch schnell wieder mit dem Nachmittagsprogramm weiter, zuerst sangen wir eine halbe Stunde unsere Lagerlieder und danach erteilte uns Frau Schneider den Auftrag, in den verschiedenen Gruppen ein Lied mit selber gesuchten und ausgeliehenen Gegenständen musikalisch vorzusingen und zu spielen. Jede Gruppe musste dann die anderen Gruppen bewerten. Zum Schluss wurde der Sieger gekrönt. Die Gruppe auf

dem ersten Platz bekam einen kleinen Preis. Im Anschluss an die Siegerehrung assen wir ein kleines Dessert. Danach hatten wir bis zum Abendessen Freizeit. Wir alle hatten sehr viel Spass beim Badminton, beim Kickerkasten und mit dem Carambole. Zum Abendessen gab es Bündner Gerstensuppe. Nach dem Essen spielten wir «Bitte Einsteigen», wobei es darum ging, unter Mithilfe der Gruppenmitglieder über ein Seil zu kommen, ohne dass man es berührt. Nicht alle hatten Erfolg. Auch Herr Schönenbergers Zauberstäbe, die wir alle mit dem Zeigefinger auf den Boden zu transportieren versuchten, brachten nicht den gewünschten Erfolg. Danach war es dann auch schon wieder Zeit zum Schlafen. Zzzzz ...

Esin, Valerie, Andrina, Adis und Ricardo

Dienstag, 2. September

Als wir, wie üblich um 6 Uhr 45 aufgestanden waren, mussten wir fünf in die Küche und den Lunch und das Frühstück richten. Um halb neun ging es weiter mit Sack und Pack. Wir trafen uns draussen vor dem Lagerhaus. Das Programm dieses Tages war eine Wanderung und danach ein Besuch im Thermalbad. Wir wanderten von Sent über die Skistation Jonvrai nach Motta Naluns. Unsere Wanderung ging über Stock und Stein, wobei das meiste sehr anstrengend war. Wir sahen auch viele verschiedene Tiere – Murmeltiere, Schmetterlinge, Schafe und Kühe. Man konnte schnell sehen, wer fit war und wer noch ein bisschen hätte trainieren sollen... Unser grösstes Problem war der Wind, wir froren so sehr, dass die meisten schlotterten. So ging es leider die ganze Zeit über, man zieht sich die Jacke aus und wieder an. Doch nach langem Laufen haben wir noch den letzten Hügel bezwungen. Nach einer etwa dreistündigen Wanderung konnten wir unseren Lunch draussen auf der Terrasse einer

Mittwoch, 3. September

Am Mittwoch standen wir wie gewohnt um 6 Uhr 45 auf. Nach dem Frühstück sind wir aufgebrochen, um zu dem Fluss namens Inn zu gehen. Die Aufgabe erfuhren wir erst später. Wir mussten einen Pizzaofen selber machen und den Pizzateig auch. Dies war eine schwere Aufgabe, die kaum zu schaffen schien. Die Bedingungen waren, dass die Dinge, die wir brauchten natürlich sein mussten und dass diese Dinge an diesem Ufer zu finden sein mussten. Bei einigen ging dies sehr gut, bei anderen nicht. Es war schwer trockenes Holz zu finden, da es teilweise feucht und nass war. Die einen legten die Brote in die Glut und andere brieten die Teige auf Steinen oder gefundenen Metallplatten. Danach konnten wir die Brote mit Käse, Gemüse und Fleisch belegen. So konnten am Mittag alle etwas Warmes essen. Am Nachmittag besuchten wir den Seil und Kletterpark beim Campingplatz Sur-En. Es hatte acht verschiedene Strecken, eine nur mit Seilbahnen. Es hatte sogar verschiedene Strecken für Kleinkinder. Die einen wagten viel, die anderen weniger, aber es war



Von Motta Naluns raste die lustige Truppe mit Trottinetts bis nach Schuls hinunter.

geschlossen, weil nur im Winter betriebenen Beiz, essen. Zum Mittag gab es Cervelat und Sandwiches. Als wir danach endlich losliefen, bekamen wir gleich wieder warm. Erschöpft kamen wir am Nachmittag auf der Bergstation Motta Naluns an und wurden von unserem Leiterteam eingeladen, eine heisse Schokolade zu trinken, weil viele von uns so kalt hatten. Von Motta Naluns durften wir dann ganz spontan mit dem Trottinett nach Schuls hinunterfahren. Das hat sehr Spass gemacht, auch wenn es einen kleinen Unfall gegeben hat. Dann ging es auch schon weiter zum Thermalbad. Da konnten wir uns endlich erholen. Es gab dort ein heisses Dampfbad und vieles mehr. Völlig entspannt, wieder sauber geputzt und halb gestylt konnten wir mit dem Postauto zurück ins Lagerhaus fahren. Zum Abendessen gab es Spaghetti mit drei verschiedenen Saucen; nämlich Tomatensauce, Paprikasauce und Carbonara. Nach diesem anstrengenden Tag informierten uns unsere Lehrer darüber, dass wir kein Abendprogramm machen würden. Alle waren froh darüber, denn so konnten wir ins Bett gehen und schlafen.

Daniel, Noah, Fatime, Timea, Deborah und Naima

wichtig nur soweit zu gehen, wie man sich traute oder wollte. Alle hatten Spass und die, die noch nie gewesen waren oder Angst hatten, überwandten diese recht schnell und alle fanden dies einen gelungenen Nachmittag. Nachdem unsere Abenteuerlust für ein paar Stunden gestillt war, fuhren wir zurück ins Lagerhaus. Dort gab es Riz Casimir mit Früchten. Es war köstlich! Nach dem Abwasch hatten alle ein wenig Pause, um den Eltern zu schreiben oder andere Sachen zu tun, die man halt auf dem Handy machen kann. Nach der Pause spielten wir «Werwölfe von Düsterwald». Das war spannend und knifflig. Es gab auch die einen und anderen lustigen Szenen. Nachdem wir eine Runde fertig gespielt hatten, war es schon etwa 22 Uhr und wir gingen alle schlafen – alle, ausser das Lehrerteam...

Irina, Nathalie, Giorgja, Marvin M. und Janis

Donnerstag, 4. September

Herr Schönenberger weckte uns und die anderen um sechs Uhr 45 mit Garry Moores «Still got the Blues», der Schweizer Nationalhymne und der «Bohemian Rhapsody» von Queen. Unser Team machte sich sofort auf



Die Abende verbrachten die Schüler vorwiegend mit spannenden Spielen.

Lesen Sie weiter auf Seite 10

Spannende Projektwoche der Drittklässler zum Thema «Wald»

Während einer Woche beschäftigten sich die Drittklässler vom Schulhaus Breite in Sirnach intensiv mit dem Wald und seinen Lebewesen. Zum Abschluss der etwas anderen Schulwoche übernachtete die Klasse im Wald.

Montag, 1. September

Wir trafen uns um 8.15 Uhr beim Schulhaus Breite. Wir fuhren mit dem Schulbus in den Lommiser Wald. Dann liefen wir zu der Waldhütte. Dort empfing uns Herr Ruckstuhl, der Förster. Er zeigte uns die Bäume, die man nicht fällen darf. Wir erfuhren viel Interessantes von ihm. Danach liefen wir zur Hütte zurück und haben gegessen. Nach dem Essen haben wir gespielt. Am Nachmittag haben wir aus Natursachen Bilder gemacht. Die Bilder wurden schön. Wir fuhren mit dem Schulbus zurück nach Sirnach. Es war ein schöner Tag.

Secem, Shameera, Lars, Nick und Valentin

Dienstag, 2. September

Wir waren um 8.15 Uhr in der Schule. Wir sind in den Schulbus gestiegen und in den Wald gefahren. Wir haben an unserer Hütte gebaut. Fast alle haben ein Reh gehört. Dann mussten wir Rinde, Holz, Blätter

und andere Waldsachen suchen. Wir bauten aus den Sachen Schiffe oder Flosse. Nachher gingen wir zum Kaabach und liessen unsere Schiffe fahren. Alle mussten sich umziehen, weil wir nass wurden. Wir sind dann wieder zum Treffpunkt mit dem Schulbus gelaufen. Dort holte uns der Schulbus ab und brachte uns nach Hause. Der Tag war schön und cool.

Catarina, Elisa, Albijon, Alessandro und Kevin

Donnerstag, 4. September

Wir fuhren mit dem Zug nach Winterthur. Danach hatten wir Znünpause. Wir gingen ins Naturmuseum. Wir haben viele Sachen gelernt. Wir haben gelernt, dass Bambi kein Reh ist, denn Rehe haben keinen Schwanz. Rehe laufen auf Zehenspitzen. Danach haben wir den schnellsten Vogel (Wanderfalke) angefasst. Wir haben gelernt, dass Luchse ganz gross sind. Danach fuhren wir mit



dem Zug zurück nach Sirnach. Der Tag war interessant, schön und lustig.

Joanna, Wanda, Dylan, Edlir und Simon

Freitag, 5. und Samstag, 6. September

Am Freitagabend gingen wir zum Schulhaus Breite. Wir fuhren in den

Lommiser Wald. Dann machten wir unseren Schlafplatz in der Hütte bereit. Dann gingen wir spielen und bauten unsere Hütte fertig. Als es dunkel wurde haben wir uns am Feuer Witze erzählt. Herr Rüdisüli und seine Frau und der Hund sind noch gekommen. Wir haben noch einen Dessert bekommen, das war ein Glacé. Um 23 Uhr machten wir noch einen Fackelumzug durch den dunklen Wald. Es war etwas unheimlich. Danach zogen wir unsere Pyjamas an und krochen in die Schlafsäcke. Um kurz nach Mitternacht schliefen alle.

Um 7 Uhr standen wir auf. Wir dekorierten die Tische für das Frühstück mit den Eltern. Dann haben wir unsere Eltern beim Parkplatz abgeholt. Unsere Eltern haben den Barfussweg gemacht. Dann assen wir «Zmorge» mit den Eltern. Es war toll.

Cornelia, Ivona, Seraina, Sheena, Fabio und Robert



Abwechslungsreiches Kennenlernlager in Sent

Fortsetzung von Seite 9

die Socken in die Küche, um den Leitern, Schülern und Schülerrinnen das Frühstück vorzubereiten. Nach dem Frühstück mussten wir die dreckigen Teller, Schüsseln und Bestecke abwaschen. Danach wuschen wir die Tische und den Boden sauber. Um halb acht mussten wir bereits angezogen im Garten stehen. Denn wir mussten mit der Olympiade anfangen. Wir wurden in verschiedene Gruppen eingeteilt. Die einen waren Opas und es gab auch noch Omas, Mamas und Papas. Wir fingen mit einem lustigen Spiel an. Das erste Spiel das wir spielten, war nochmals das «Einsteigen bitte». Wir spannten ein Seil an und dann mussten zwei verschiedene Gruppen über das Seil kommen, ohne das Seil zu berühren. Wir machten auch noch weitere lustige Spiele und dann machten wir Mittagspause. Es gab Sandwiches und danach gab es eine kurze Pause. Um 14 Uhr ging es dann weiter. Es gab weitere spannende und lustige Spiele, einfach im Haus, da es draussen regnete. Wir machten sehr interessante Spiele. Um 16 Uhr hörten wir auf zu spielen und assen unseren Zvieri. Danach hatten wir Freizeit, manche sprangen in den Brunnen und manche gingen Fussball

spielen. Um 18 Uhr 15 gab es Abendessen, wir mussten die Resten aufessen. Nach dem Abendessen hatten wir Zeit mit dem Handy unsere Familie anzurufen. Um 20 Uhr 15 fingen wir mit dem Abendprogramm an. Wir mussten verschiedene, lustige Tänze tanzen. Die Leiter haben uns erlaubt noch ein wenig zu tanzen und eine kleine Disco zu veranstalten. Feliks «Raupe» bleibt unvergessen. Nach dem Tanzen bekamen wir ein Glacé zum Dessert und für Noah Kaufmann sangen wir Happy-Birthday. Das Leiterteam hatte einen Kuchen mit Kerzli und eine kleine, herzige Geburtstagsdekoration vorbereitet. So gingen wir erst um 23 Uhr in die Betten. Ein wunderschöner Tag ging so zu Ende.

Muhammed, Feliks, Shpetime, Sarah, Syria

Freitag, 5. September

Heute war für einige schon um 7 Uhr 15 Tagewacht, da sie zum Küchendienst eingeteilt waren, weil sie am Vorabend noch viel zu lange geplaudert hatten in ihrem Zimmer. Die Anderer wurden um halb acht geweckt. Supppppi! Ein Zimmer wurde sogar vergessen zu wecken und sie kamen deswegen etwas zu spät zum Frühstück. Wie immer gab es im Speisesaal ein leckeres Frühstück.

Nach dem Frühstück mussten wir unser Mittagessen vorbereiten und unsere Koffer packen. Anschliessend mussten wir das ganze Haus putzen. Eine Gruppe half Frau Köhler «Chef» die ganze Küche zu putzen. Alle anderen reinigten die Zimmer und die Badezimmer. Wir wurden in verschiedene Gruppen aufgeteilt. Die Arbeitslosen durften einen Moment in den Volg. Nach der Putzaktion kam die Hausbesitzerin und kontrollierte das ganze Lagerhaus. Nach der Kontrolle machten wir uns auf den Weg zum Postauto. Dort gab es ein grosses Gedränge, trotz der Reservation fanden wir fast nicht genügend Platz. Wir fuhren bis zum Bahnhof Schuls Tarasp. Dort stiegen wir in den Zug. Im Zug assen wir viele Süßigkeiten. Wir fuhren bis zur Ortschaft Landquart. Von dort ging es flugs nach St. Gallen, dann nach Wil und nach einem letzten «Umsteiger» dann nach Sirnach. Wir trafen pünktlich ein. Müde aber zufrieden begrüßten alle ihre Eltern. Dann verabschiedeten wir Frau Schneider mit einer kleinen Nusstorte. Dann sagten wir allen Tschüss und bestimmt freuten sich alle auf eine warme Dusche und auf das eigene Bett zuhause.

Jasmin, Kiyomi, Jonas, Luca, Marvin A.

Vegetation – Klima – Erdumlaufbahn



Gemütliche Rast am Rhein mit regem Gedankenaustausch über den Zustand unserer Umwelt.

Sirnach – Die Schüler der Kleinklasse Sirnach gingen in fünf ereignisreichen Projekttagen den Fragen nach, warum viele unserer Pflanzen im Herbst die Blätter fallen lassen und warum wir im Frühjahr Aussaaten machen. Fächerübergreifend konnte in dieser Projektwoche der Zusammenhang zwischen Erdumlaufbahn, Jahreszeiten, Klima, Wasser und Vegetation näher beleuchtet werden. Der schuleigene Garten und die damit verbundene Gartenarbeit dienten als ein Aus-

gangspunkt. Viele Fragen beschäftigten die Schüler: Warum wird es nach dem Winter wieder wärmer, und wie kommt es zur Wolkenbildung? Wie liest und wie erstellt man ein Klimadiagramm? Welche Pflanzen brauchen welches Klima? Eine Wanderung ausgehend von Rheinau entlang des Rheins bis zu den Rheinfällen mit einer anschließenden Bootsfahrt vor den gewaltigen Wassermassen bildeten einen gemütlichen Abschluss der Woche.

Robert Tauschke, Klassenlehrer

Veranstaltungskalender

Politische Gemeinde
SIRNACH



Wann		Was	Wer	Wo
September				
26.09.	19.00–21.00 Uhr	Kurs «Notfälle bei Kleinkindern»	Samariterverein Sirnach	Feuerwehrdepot Sirnach
27.09.	08.00–15.00 Uhr	Kurs «Notfälle bei Kleinkindern»	Samariterverein Sirnach	Feuerwehrdepot Sirnach
27.09.	ab 09.00 Uhr	Zopfmorgen in der Bibliothek	Zopfspende: V. Marti, Rehhof, Wiezikon	Grünaustrasse 16, Sirnach
28.09.	14.00 Uhr	Fussball 2. Liga interregional FCS–FC Widnau	FC Sirnach-Stella	Sportplatz Kett, Sirnach
Oktober				
01.10.	14.00–17.00 Uhr	Sauerkrauttage – 1. Kurs	Verein Hofladä im Steibruch	Fam. Appert, Steibruch, Wiezikon
01.10.	18.00–21.00 Uhr	Sauerkrauttage – 2. Kurs	Verein Hofladä im Steibruch	Fam. Appert, Steibruch, Wiezikon
02.10.	11.30 Uhr	Senioren-Mittagstisch	Pro Senectute Thurgau	Rest. Kreuzstrasse, Busswil
03.10.	ab 19.00 Uhr	Jodler-Stubete	Jodelclub Sirnach	Gemeindezentrum Dreitannen
04.10.	09.00–12.00 Uhr	Sauerkrauttage – 3. Kurs	Verein Hofladä im Steibruch	Fam. Appert, Steibruch, Wiezikon
04.10.	ab 19.00 Uhr	Jodler-Stubete	Jodelclub Sirnach	Gemeindezentrum Dreitannen
19.10.	14.00 Uhr	Fussball 2. Liga interregional FCS–FC Uster	FC Sirnach-Stella	Sportplatz Kett, Sirnach
21.10.	14.00–17.00 Uhr	Make-up Kurs «Gepflegt und schön in reiferen Jahren»	Pro Senectute Thurgau	WAS, Fabrikweg 11, Sirnach
25.10.	ab 09.00 Uhr	Zopfmorgen in der Bibliothek	Zopfspende: Panetarium Sirnach	Grünaustrasse 16, Sirnach
26.10.	ab 10.00 Uhr	«Sälber g'macht» - Skibörse / Kinder-Flohmarkt	IG4 S Interessengemeinschaft für Sirnach	Turnhalle Grünau, Sirnach
31.10.	ab 18.30 Uhr	Abendunterhaltung «Turn de Suisse»	TV Sirnach	Gemeindezentrum Dreitannen
November				
01.11.	ab 18.30 Uhr	Abendunterhaltung «Turn de Suisse»	TV Sirnach	Gemeindezentrum Dreitannen
02.11.	14.00 Uhr	Fussball 2. Liga interregional FCS–Chur 97	FC Sirnach-Stella	Sportplatz Kett, Sirnach
04.11.	11.30 Uhr	Senioren-Mittagstisch	Pro Senectute Thurgau	Rest. Wiesental, Littenheid
04.11.	19.30 Uhr	Infoabend «Energietech. Gebäudeerneuerung»	Energieberatungsstelle der Gemeinde	Gemeindezentrum Dreitannen
06.11.	19.00 Uhr	Abend mit Patrick Rohr – «So meistern Sie jedes Gespräch»	Raiffeisenbank Sirnach	Gemeindezentrum Dreitannen
08.11.	ab 11.00 Uhr	2. Dorfschüürli Metzgete	Dorfverein Wiezikon	Gmeindschürlí Wiezikon
09.11.	14.00 Uhr	Fussball 2. Liga interregional FCS–FC Frauenfeld	FC Sirnach-Stella	Sportplatz Kett, Sirnach
29.11.	ab 09.00 Uhr	Zopfmorgen in der Bibliothek	Zopfspende: Egli & Sprenger, Wiezikon	Grünaustrasse 16, Sirnach
29.11.	20.00 Uhr	Gemeindeversammlung	Politische und Schulgemeinde	Gemeindezentrum Dreitannen

steuerkonto

ePortal

Zugang zu Ihren eServices

Steuern

www.sirnach.ch

eKonto – Ihr Online-Steuerkonto

eUmzug

ePortal

Zugang zu Ihren eServices

eGovernment

www.sirnach.ch

eUmzug – Ihre Online-Adressänderung

• Polizei-Notruf

117

• Feuerwehr-Notruf

118

• Sanitäts-Notruf

144

• REGA

1414

• Pannenhilfe / TCS

140

• Dargebotene Hand

143

• Vergiftungen

145

• Telefon-Hilfe für Kinder und Jugendliche

147

Gemeindeverwaltung

Tel. 071 969 34 34 (Sammelnummer), Fax 071 966 41 60
info@sirnach.ch

Öffnungszeiten

Montag bis Mittwoch

08.00–11.30 Uhr

14.00–17.00 Uhr

Donnerstag

08.00–11.30 Uhr

14.00–18.30 Uhr

Freitag

08.00–11.30 Uhr

14.00–16.00 Uhr

Samstag/Sonntag

geschlossen

Nächste Ausgabe

24. Oktober 2014
(Red.-Schluss 16. Oktober 2014)

Redaktion

Gemeindekanzlei, Eveline Mezger

Telefon, E-Mail

071 969 34 54, info@sirnach.ch

IMPRESSUM

Verlag

Genossenschaft REGI Die Neue,
Kettstrasse 40, 8370 Sirnach

Herausgeber

Politische Gemeinde Sirnach,
Kirchplatz 5, 8370 Sirnach

Redaktion

Gemeindekanzlei Sirnach
(Eveline Mezger)
in Zusammenarbeit mit der
Genossenschaft REGI Die Neue

Politische Gemeinde Sirnach • Kirchplatz 5 • 8370 Sirnach • Tel. 071 969 34 34 • Fax 071 966 41 60 • info@sirnach.ch